Der «Große Umbruch» – wohin und wozu?

Im Zuge der «Covid-19-Pandemie» werden mittels Notrecht ganze Volkswirtschaften heruntergefahren. Dabei wurden namhafte Stimmen laut, diese Situation als Chance zu nutzen. Man könne jetzt weitreichende gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Veränderungen durchsetzen, wofür man sonst Jahrzehnte benötigen würde. Der Begründer und Leiter des «World Economic Forum» (Weltwirtschaftsforum / WEF) Klaus Schwab sprach diesbezüglich vom «Great Reset» (großer Neustart/Neuanfang).¹ Schwab hat zu dieser Thematik zahlreiche Interviews gegeben. Zudem hat er mit seinem Mitarbeiter Thierry Malleret ein entsprechendes Buch zu diesem Thema veröffentlicht, das inzwischen auf Deutsch erschienen ist: *Covid-19: Der große Umbruch* (Juli 2020). Dieses Buch ist allerdings inhaltlich enttäuschend. Es liest sich stellenweise wie eine Zusammenstellung von Allgemeinplätzen und Schlagworten («bessere Welt», «Nachhaltigkeit», «Gleichheit», «Fairness» etc.). Überdies haben Schwab und Malleret ein 31 Seiten umfassendes «Weißbuch» («Resetting the Future of Work Agenda – Disruption and Renewal in a Post-Covid World» / Der künftige Umbau der Arbeitswelt – deren Zerstörung durch Covid-19 und ihre anschließende Erneuerung) publiziert. Darin prognostizieren sie, welchen Einfluss die Digitalisierung zukünftig auf das Arbeitsleben haben wird und wie viele Arbeitsplätze dabei verloren gehen werden. Das für Ende Mai in Singapur geplante diesjährige Jahrestreffen des WEF wird die Thematik des «Great Reset» zum Inhalt haben: Es werden dort 1500 Personen (vor allem mittels Video-Übertragung) vertreten sein, darunter die Staatspräsidenten von China und Frankreich, die deutsche Kanzlerin und die EU-Kommissionspräsidentin.

Im völligen Widerspruch zum gegenwärtigen Zeitalter

Was beabsichtigt man mit diesem «Neustart»? Schon zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 hat man in den Medien *unisono* verlautbart, die Lebensumstände würden nie mehr so sein wie sie bisher waren. Nach Überwindung der Covid-Krise werde man sich in einer «neuen Normalität» wiederfinden. Schwab und Malleret beschreiben dies in dem erwähnten Buch folgendermaßen (Seite 12): «Die Welt, wie wir sie in den ersten Monaten des Jahres 2020 kannten, gibt es nicht mehr, sie hat sich im Kontext der Pandemie aufgelöst. Es kommen derart radikale Veränderungen auf uns zu, dass manche Experten bereits von einer Zeit «vor Corona» (BC) und «nach Corona» (AC) sprechen». Schwab sprach in Interviews davon, dass man das gegenwärtige «Zeitfenster» dazu nutzen könne, um «eine neue Art von Kapitalismus»

zu installieren, einen «großen Kapitalismus-Neustart» anzugehen. Das heißt, man beabsichtigt von Seiten einer global agierenden Managerkaste in einer Atmosphäre von Zwangsverhältnissen (Verängstigung, Notrecht-Regimes, Entmündigung der Bürger, angeordnetem Herunterfahren / «Shut-down» und teilweise Zerstörung ganzer Volkswirtschaften) größere Veränderungen weltweit voranzutreiben. Eine solche Vorgehensweise widerspricht der Mündigkeit des heutigen Menschen, dem allgemeinen Verständnis von Demokratie und Menschenrechten. Es ist im völligen Widerspruch zum Lebensgefühl des modernen Menschen, zum Geiste des gegenwärtigen Zeitalters. Einzelne Gruppierungen können Diskussionsbeiträge liefern. Aber sie haben nicht das Recht, für weite Teile der Weltbevölkerung über die Köpfe der Menschen hinweg weitreichende Entscheidungen treffen und unter Zwangsverhältnissen durchsetzen zu wollen. Größere Änderungen können in der heutigen Zeit nur unter den Bedingungen eines transparenten demokratischen Prozesses vorgenommen werden.

Transhumanismus

Um welche konkreten Inhalte geht es überhaupt bei diesem anvisierten Neuanfang? Sicherlich geht es um die Forcierung der schon früher von Schwab im Rahmen von Buchpublikationen heraufbeschworenen «Vierten Industriellen Revolution». Es geht dabei um eine möglichst umfassende Digitalisierung und Automatisierung der Arbeits- und Lebenswelt. Man möchte vermehrt sogenannte künstliche Intelligenz (KI) in Form von selbstlernenden Computermaschinen einsetzen. Diese «Vierte Industrielle Revolution» wird im Sinne der Schwabschen Ausführungen zum «Transhumanismus» führen, beziehungsweise dieser wird ihr maßgeblicher Inhalt sein. In einem Vortrag in der Denkfabrik «Chicago Council on Global Affairs» (8.11.2020) äußerte sich Schwab hierzu³: «Die Vierte Industrielle Revolution wird zu einer Verschmelzung unserer physischen, digitalen und biologischen Identität führen.» Der Transhumanismus sucht die Grenzen der menschlichen Intelligenz zu überwinden. Es wird propagiert, unter anderem mittels Mikrochip-Implantaten die Verschmelzung von menschlicher und künstlicher Intelligenz ermöglichen zu können. So schreibt Schwab in seinem Buch *Die Zukunft der Vierten Industriellen Revolution*, dass man seiner Auffassung nach mittels Neurotechnologie einmal imstande sein wird, Gedanken zu lesen und das Verhalten des Menschen zu beeinflussen und dass man möglicherweise sogar Erinnerung direkt aus dem Gehirn des Menschen abrufen können.⁴ Freimütig bekennt er (S. 250): «Selbst das Überschreiten einer Landesgrenze

könnte eines Tages einen detaillierten Gehirnschscan einer Person voraussetzen, um deren Sicherheitsrisiko abzuschätzen. » Damit wird die Möglichkeit einer totalen digitalen Überwachung des Menschen in Aussicht gestellt. Wenn man ins Auge fasst, mit einer solchen Technologie Gedanken der Menschen ablesen und das Verhalten der Menschen beeinflussen zu können, so zielt das darauf ab, den Menschen seiner Privatsphäre zu berauben. Man nimmt ihm die Möglichkeit seiner freien individuellen Entwicklung. Man trachtet danach, dem Menschen das zu nehmen, was ihn als Menschen ausmacht.

Materialistische Verirrung

Was ist dazu zu sagen? Die aus dem Transhumanismus geschöpften Ideen sind Ausdruck einer materialistisch-atheistischen Weltauffassung. In Schwabs Buch *Die Zukunft der Vierten Industriellen Revolution* (2019) ist die Rede von der Schaffung besserer Lebensumstände für alle Menschen, der «Wiederherstellung von Wirtschaftswachstum und Produktivität für alle», dem Herbeiführen einer «gesünderen Bevölkerung, die länger lebt» und dergleichen.² Man trachtet den Menschen mittels Einsatz von Computer- und Chip-Technologie weiterzuentwickeln. Es ist nichts gegen den Einsatz von Technik zu sagen, wie zum Beispiel im medizinischen Bereich, wenn es darum geht, menschliche Gebrechen zu lindern. Aber Technik darf immer nur Hilfsmittel sein, darf nicht Selbstzweck oder Machtmittel werden. Der Transhumanismus ist eine materialistische Verirrung. Man möchte den Menschen und den Sinn des Lebens nur materialistisch verstehen, alles menschliche Streben wird nach dem Nützlichkeitsprinzip beurteilt. Der Mensch wird auf seine physische Existenz reduziert. Alles real Geistige wird ausgeblendet.

Der Materialismus und Atheismus war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine maßgebliche Weltanschauung. Aber heute im 21. Jahrhundert? Wie kann man da noch Atheist sein, die Welt und sich selbst als das Ergebnis einer Reihe von Zufällen ansehen? Was hat man da für eine Art von Bewusstsein seiner selbst und von der Welt? Das Problem ist, dass dieser materialistische Atheismus des 19. Jahrhunderts im öffentlichen Bewusstsein fortbesteht. Diese Weltanschauung hat im zwanzigsten Jahrhundert verschiedene Ideologien mit an die Macht gebracht. Eine zeitgemäße Weltauffassung ergibt sich aus der von Rudolf Steiner vertretenen anthroposophisch orientierten Geisteswissenschaft. Weil diese auf geistiger Erkenntnis beruhende Weltauffassung bisher in der Öffentlichkeit nur eine marginale Rolle spielt, kann Schwab natürlich weiterhin mit seinem antiquierten maschinenhaften Menschenbild schwadronieren.

Aufgaben des Menschen

Der Mensch kann nicht durch ein Sich-Hingeben an äußere Technik oder eine Verschmelzung von menschlicher und künstlicher Intelligenz eine scheinbare Vervollkommnung erreichen wollen. Seine Aufgabe ist es, sich geistig weiterzuentwickeln, gegenüber einer zunehmend technisierten Welt mit immer neuen künstlichen Produktionsmitteln sein Denken entsprechend zu spiritualisieren. Steiner weist darauf hin, dass sich der Mensch auf die zukünftige Entwicklung seiner höheren Wesensglieder vorzubereiten hat.⁵ Der Mensch wird mit seiner Geburt wie ein Stück weit herausgesondert aus der geistigen Welt. Er wird dabei mit bestimmten Anlagen und Möglichkeiten für das Leben in der physischen Erdenwelt versehen. Das, was er nach seinem Tode als Frucht seines Erdenlebens wieder in die geistige Welt hinaufbringt, muss in einer gewissen Balance stehen zu den Anlagen und Kräften, mit denen er vor seiner Geburt ausgestattet wurde.⁶ Wenn nun anstelle menschlichen Strebens das Gegenteil beabsichtigt wird, wenn man im Sinne des Transhumanismus sich allein auf die physische Welt beschränken will, sich dezidiert abwenden will von der geistigen Welt und wenn man die einem anvertraute Leiblichkeit mittels Computertechnologie in unsinniger Weise weiterzuentwickeln trachtet, dann stellt dies eine gefährliche Entwicklung dar.

Auswirkungen des angestrebten «Neustarts»

Welche praktischen Auswirkungen hat dieser «Große Neustart», die forcierte «Vierte Industrielle Revolution»? Tina Jatho weist in ihrer Besprechung des Schwabschen Buches über *Die Zukunft der Vierten Industriellen Revolution* darauf hin², dass die versprochenen Segnungen dieser «Revolution» nur unter der Bedingung gegeben werden sollen, wenn die Menschen «eine digitale Identität nachweisen können» und sich den damit verbundenen Kontrollmöglichkeiten unterwerfen. Das heißt, unter Vorgabe scheinbar vernünftiger Argumente will offenbar eine global agierende, technokratische Elite auf eine Art Weltherrschaft hinarbeiten. Mittels Kontrolle über maßgebliche Teile der Weltwirtschaft und über die Individuen. Eine zunehmende Machtakkumulation und Zentralisierung der Entscheidungen wäre damit vorgegeben. Dies ist das völlige Gegenteil zu der von der Zeit geforderten Dreigliederung⁷, die in den einzelnen Ländern die autonome Selbstverwaltung der drei gesellschaftlichen Lebensbereiche (Wirtschaftsleben, Rechtsleben, Geistesleben) vorsieht. Diese gezielte Machtentflechtung ermöglicht, dass die einzelnen Bereiche ihre spezifischen Aufgaben in optimalster Weise in Bezug auf das soziale Ganze leisten können. Dass man Bedingungen schafft, unter denen sich die Menschen frei entfalten können im Einklang mit Gesellschaft und Umwelt.

Der Transhumanismus hingegen mit seinem ins Absurde übersteigerten Materialismus und dem damit verbundenen Herrschaftsanspruch einer selbst ernannten Elite ist derart widersinnig, dass er unter normalen Umständen gar nicht durchgesetzt werden kann. Eine solche Zwangsherrschaft würde in eine moderne Barbarei führen.

Universelles Grundeinkommen

Bei dem angekündigten «Großen Umbruch» kann man auch davon ausgehen, dass die Elite sich dabei auch gewisser «Probleme», die man im Rahmen des heutigen Denkens nicht nachhaltig lösen kann (Unruhepotential aufgrund von Arbeitslosigkeit, Labilität des Finanzsystems aufgrund angestauter Überschuldung), zu entledigen sucht. Ein maßgeblicher Digitalisierungs- und Automatisierungsschub würde zu höherer Arbeitslosigkeit führen. Um dies auszugleichen, würde man die Menschen mit einem «universellen Grundeinkommen» ausstatten. Das WEF behandelt dieses Thema schon seit einigen Jahren.⁸ Ein solches Grundeinkommen würde die Menschen in ein fatales Abhängigkeitsverhältnis gegenüber dem System bringen. Bei fehlendem Wohlverhalten könnte dieses Grundeinkommen jederzeit wieder gestrichen werden.

Bargeldabschaffung

Eng verbunden mit dem Vorhaben eines minimalen Grundeinkommens, das man nur noch digital, aufgrund einer vorhandenen eindeutigen biometrisch-digitalen Identifikation ausbezahlen würde,⁸ ist das Vorhaben der weltweiten Bargeldabschaffung. Die Bargeldabschaffung wird seit Jahren von tonangebenden Kreisen propagiert. Wenn es nur noch digitales Geld gibt, kann man den Menschen besser überwachen. Man weiß, was der Betreffende konsumiert und wann er sich wo aufhält. Wenn die Menschen nicht mehr auf Bargeld ausweichen können, dann kann man Negativzinsen beliebig erhöhen und damit den Sparer enteignen. Man sieht an solchen Initiativen wie der beabsichtigten Bargeldabschaffung oder der Sprechung eines universellen Grundeinkommens, dass es sich bei dem Vorhaben des «Großen Neustart» nicht nur um das Bestreben von Einzelnen handelt, sondern dass solches auch eingebettet ist in einen breiteren Kontext. Eingebettet in eine Reihe über Jahre hinweg Tatsachen schaffender Initiativen, bei denen internationale Organisationen, Stiftungen, Technologie-Konzerne und auch Einzelpersonen (Professoren, Milliardäre) beteiligt sind.⁸

Schuldenschnitt

Wenn jetzt von global agierenden Eliten von einem «Neustart» gesprochen wird, so ist auch denkbar, dass man dabei

auch Szenarien durchspielt, wie man einen Schuldenschnitt oder eine Währungsreform durchführen könnte, um sich des Problems der Überschuldung zu entledigen. Entscheidend wäre dabei, wie die Schulden von Staaten, Unternehmen und Privatpersonen dann umgeschrieben würden. Und wie im Gegenzug die Vermögen von Privaten und Unternehmen bei einer solchen Reform umgeschrieben würden. Solche Szenarien werden natürlich nicht öffentlich ausgebreitet.

Fazit

In der westlichen Welt gibt es offensichtlich Überlegungen im Zuge der Covid-19-Pandemie («Großer Umbruch»), eine gegen das Individuum gerichtete, totalitäre Herrschaft einer technokratischen Elite errichten zu wollen. Kaschiert als technischer Fortschritt der sogenannten «Vierten Industriellen Revolution». In extremer Form drückt sich dies in Schwabs Anhängerschaft zum Transhumanismus aus, wodurch er gar von einer möglichen Kontrolle der Gedanken und des Verhaltens der Menschen spricht. Dies zielt potentiell darauf ab, die nachatlantische Kulturentwicklung und alles, was damit zusammenhängt, zu entwerten. Indem der westlichen Welt der Transhumanismus aufgenötigt werden soll, soll ihr die Möglichkeit genommen werden, ihre Aufgaben im Rahmen der fünften nachatlantischen Kulturepoche weiter leisten zu können (Ausbildung der Bewusstseinsseele).

Inwieweit der «Große Umbruch», einer selbsternannten Weltelite durchgesetzt werden kann, hängt davon ab, wie viele Menschen sich dem entgegenstellen. Wichtig ist es, eine wache innere Haltung gegenüber diesen Vorhaben zu entwickeln und die weiteren Ereignisse genau zu verfolgen. Äußerlich geht es darum, in einzelnen Ländern bestimmte Vorhaben zu stoppen, wie die Bargeldabschaffung oder Vorlagen, die eine Einschränkung der Privatsphäre des Menschen beinhalten. Zudem ist umfangreiche Übertragung von staatlicher Souveränität an übergeordnete Instanzen (wie zum Beispiel in der Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU) zu verhindern. Und man kann sich auch darum bemühen, die Entwicklung in Richtung Dreigliederung zu bringen. Denn das berechtigte Ideal des gegenwärtigen Zeitalters ist nicht der abstrakt ausgedachte Transhumanismus, sondern die soziale Dreigliederung.

Andreas Flörsheimer, Dornach

Anmerkungen

- 1 Siehe hierzu auch den Artikel von Edgar Ludwig Gärtner: «Mit einem «Great Reset» will Klaus Schwab die Welt verändern»; (30.11.2020), <https://www.theeuropean.de/edgar-ludwig-gaertner/klaus-schwabs-vision-von-einer-neuen-weltordnung/>. Gärtner schreibt bezüglich des Schwabschen «Great Reset»: «Es handelt sich um den Versuch, die westlichen Industrieländer ingenieurmäßig dem chinesischen Modell entsprechend umzubauen.»
- 2 Siehe auch die kommentierte Buchbesprechung von Tina Jatho: «Am Scheideweg – Gedanken zu *Die Zukunft der vierten Industriellen Revolution*», in *Der Europäer*, Jg. 24, Nr. 12 (Oktober 2020), S. 32f.
- 3 «Klaus Schwab: «Great Reset» wird zum Transhumanismus führen», <https://de.news-front.info/2020/11/17/klaus-schwab-great-reset-wird-zum-transhumanismus-fuehren/>. https://twitter.com/robinmonotti/status/1235552744623640576?ref_src=twsrc%5Etfw.
- 4 Klaus Schwab: *Die Zukunft der Vierten Industriellen Revolution*, Deutsche Verlag-Anstalt, S. 242 – 253 (Kapitel 12, in Zusammenarbeit mit Olivier Oullier, Präsident der Firma Emotiv).
- 5 Rudolf Steiner, Vortrag vom 31. Oktober 1920 (Dornach), *Die neue Geistigkeit und das Christus-Erlebnis des zwanzigsten Jahrhunderts* (GA 200).
- 6 Rudolf Steiner, Vorträge vom 16. und 17. Mai 1923 (Oslo), *Menschenwesen, Menschenschicksal und Weltentwicklung* (GA 226).
- 7 Die Dreigliederung ist das Ideal der gegenwärtigen Kulturepoche. Zitiert nach Karl Heyer: *Wer ist der deutsche Volksgeist?*, Perseus Verlag, Basel, Seite 195f; aus dem Vortrag von Rudolf Steiner vom 21. April 1919 (Stuttgart), «Geisteswissenschaftliche Behandlung sozialer und pädagogischer Fragen» (GA 192).
- 8 Norbert Haering: «Universelles Grundeinkommen: Der feuchte Traum des Weltwirtschaftsforums», <https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/grundeinkommen-weltwirtschaftsforum/>.

Über die zukünftige Verschmelzung von Mensch und Technik

«Die Technologien der Vierten Industriellen Revolution werden aber nicht nur Teil unserer physischen Umwelt werden, sondern auch Teil von uns selbst. Tatsächlich empfinden viele ihr Smartphone bereits als Verlängerung ihrer Person. Die externen Geräte von heute – Wearables (tragbare Computertechnik) bis zu Virtual-Reality-Headsets – werden mit großer Sicherheit früher oder später in unsere Körper und Gehirne implantiert.»

(Aus: *Die Zukunft der Vierten Industriellen Revolution*, S. 44.)

Beispiel für die Aussagelosigkeit des Buches Covid-19: Der Große Umbruch

«Ein Neustart ist eine ehrgeizige Aufgabe, vielleicht zu ehrgeizig, aber wir haben keine andere Wahl, als unser Bestes zu geben, um diese Aufgabe zu bewältigen. Es geht darum, die Welt weniger gespalten, weniger verschmutzend, weniger zerstörerisch, integrativer, gerechter und fairer zu machen als wir sie in der Zeit vor der Pandemie hinter uns gelassen haben.»

(Seite 292f. Es wird kein Wort darüber verloren, dass man die Dinge von oben – via «Staatslenker», «globale Akteure» und «Führungspersönlichkeiten» – mittels Technokratie zu richten sucht. Es geht nicht um ein wirkliches Umdenken.)

Schluss des Editorials

Parteienpolitik ist überlebt und vergeudet in orgiastischer Unfruchtbarkeit geistige und finanzielle Energien. Daher ist es dem *Europäer* durchaus angemessen, sich für die Bekanntwerdung einer Initiative einzusetzen, die sich ein *über-parteiliches*, allgemein-menschliches Interesse – das Streben nach wirklicher Gerechtigkeit – auf die Fahne schreibt.

Auch wenn das in der Justiz-Initiative weder angestrebt noch explizit ausgesprochen ist: Wir sehen in ihr eine Art Wegbereiterin zur Realisierung der noch umfassenderen Initiative einer Dreigliederung des sozialen Organismus (Geistesleben, Rechtsleben, Wirtschaftsleben), die *seit hundert Jahren* auf ihre Verwirklichung harrt.

Thomas Meyer